

er dieser (Januar) berichtet. Zuhörer um das folgende ter. Es Biepen, t, findet gelegens ins aufs hängchen Amfeln an höre ich was Dackstein erig zu über die de auch würden nämlich Dackstein messe in ung und ärs, in uptver er Aus- Papier, schwarzen fen be- trächlich hingu- Deutsche en, das en. Die ammen- den der ch eine s 2317 l. Im 5, 1910 re 1907 sich die Deutsche zwar: ufland Grof- hien 99, Bortu- Mexiko, Italien ange- d Etu- en. des. dwest- ster Sturm wacher Nach- abant, tbar- ebent- nach- Vor- wie bendt mster- fehr straf d die d dessen waten ugute gung. Von esagt: Ange- Chor hester amm Der Ein- auer, der eiten weg- Pri- mmer für Ein- sere ent- ung gium ung allge- der iner- sterer renze

nicht genüge. Öffne man auch noch die Grenzen anderer Länder, beschränke man die Seuchenvorschriften für das ein- zuführende Vieh auf das notwendigste und lasse die Regie- rung die Schlichteure fallen, so würden auch die Fleischpreise sinken. Das Kollegium beschloß, den Rat zu ersuchen, auf weitere Schritte zur Verbilligung der Fleischpreise bedacht zu sein und dem Kollegium über diese, sowie über den Er- folg der Eingabe des Vorstandes des Städtetages an die Reichsregierung seinerzeit Mitteilung zu machen.

— Vor einigen Tagen vergnügte sich ein Junge da- mit, die Drahtseilbahn immer hinauf und hinunter zu fahren. Dies fiel dem Schaffner auf und schließlich brachte er den Jungen auf die Polizeiwache. Hier wurde festgestellt, daß der Kleine aus Oberpoyritz stamme und seinem Vater 22 Mark entwendet hatte. Der Junge wurde nun zu seinem Vater zurückgebracht, als dieser ihm aber die wohlverdiente Strafe andeuten lassen wollte, lief der Junge davon und ist bis heute noch nicht zurück- geföhrt.

— Kindesleiche. Unter einem Düngerhaufen wurde im Ostragehege der Leichnam eines kleinen Kindes gefunden. **Bautzen, 17. Februar.** Die Feier des 65jährigen Bürgerjubiläums beging gestern hier der Landwirt August Hieschank bei bester Gesundheit. Seitens der Stadt er- hielt er anlässlich des Jubiläums eine künstlerisch aus- geführte Silberplakette, die ihm der Oberbürgermeister Häubler persönlich überreichte.

Bautzen, 18. Februar. Der Vorstand des hiesigen Kinderorts veranstaltete demnächst unter Leitung der Frau Kreisshauptmann v. Craushaar zum Besten dieser Anstalt einen Margaretenstag, bei dem auf Straßen und Plätzen von jungen Damen Margaretenblumen für 10 Pfennig das Stück verkauft werden sollen.

Bautzen, 18. Februar. Für ein hier am Laurenturm zu errichtendes König-Albert-Denkmal, für das bereits rund 30 000 Mk. angesammelt sind, sind 69 Entwürfe bezw. Modelle eingegangen. Das Preisgericht hat gestern be- schlossen, drei gleiche Preise à 2000 Mark zu vergeben, und zwar 1. an den Bildhauer Born-Dresden, 2. an Georg Weba-Dresden und 3. an Paulsch-Strunemald.

Chemnitz, 17. Februar. Der 32 Jahre alte Buch- halter Winkler, der in einem hiesigen Großbetriebe be- schäftigt war, hat im Zeitraum von 1 1/2 Jahren 6000 Mk. unterschlagen. Als er merkte, daß man seine Untreue ge- wahr geworden war, ergiff er die Flucht. In Dresden wurde er jedoch verhaftet und in das Chemnitzer Gefängnis gebracht.

Chemnitz, 17. Februar. In einem hiesigen Automaten- restaurant erschien gestern früh gegen 4 Uhr ein junger Mann, der sich als Sohn des Besitzers vorstellte und angab, von seinem Vater geschickt worden zu sein, um das Geld aus der Wechselkassette zu holen. Er erbrach darauf die Kassette und entnahm ihr 100 Mark. Bald jedoch merkte man, daß der Unbekannte ein Dieb gewesen war und wurde sofort die Polizei benachrichtigt, die denn auch kurze Zeit darauf den trechen Kassenräuber festnahm.

Falkenstein, 17. Februar. Die für Ausführung einer Kläranlage und für die Stillerbachschule aufzunehmende Anleihe von je 100 000 Mk. soll mit 3,08 Prozent für erstere und mit 3,05 Prozent für letztere verzinst und mit 1,02 Prozent vom 1. Januar 1913 ab für die Kläranlage und mit 1 Prozent vom 1. Januar 1912 ab für die Stillerbachschule getilgt werden.

Königsbrunn, 17. Februar. Dem Gutsbesitzer Weise ist seine 18jährige Tochter davongelaufen. In Hirschfelde soll sie sich einen schwarzen Schal gekauft haben und später hat sie sich durch die Lüge, sich verlaufen zu haben und kein Geld zu besitzen, ein Jackett und 1 Mark bei der Gasthofspächterin Matthes geliehen. Seitdem ist sie nirgends mehr gesehen worden.

Leipzig, 17. Februar. Die 66 Jahre alte Weber- wittwe Christine Höppler wollte während der Abwesenheit ihrer Tochter Feuer anzumachen. Dabei gerieten die Kleider der alten Frau in Brand, und da die Frau infolge eines früher erlittenen Schlaganfalles sehr unbeholfen war, ge- lang es ihr nicht mehr, aus dem Zimmer zu flüchten. Durch den sich immer weiter ausbreitenden Rauch wurden erst die Nachbarn aufmerksam, und als die Tür erbrochen war, fand man die unglückliche Frau Höppler, mit vielen Brand- wunden bedeckt, auf dem Boden inmitten der brennenden Stube. Die Unglückliche wurde sofort ins Krankenhaus verbracht. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Leipzig, 17. Februar. Heute vormittag brach in der im vierten Stocke belegenen Wohnung des Buchbinders Körnig in Volkmarndorf ein Feuer dadurch aus, daß am Ofen hän- gende Windeln in Brand gerieten. Von den beiden in Ab- wesenheit der Eltern allein anwesenden Kindern konnte das ältere von vier Jahren gerettet werden. Das jüngere zwei- jährige Kind war beim Eintreffen der Feuerwehr bereits verbrannt.

Leipzig, 17. Februar. Das 15 Jahre alte Dienst- mädchen Lisa Oesterreicher wird seit dem 12. d. M. ver- mißt. Man vermutet, daß sich das junge Mädchen ein Leid angetan hat. Ferner wird der 27 Jahre alte Instru- mentenmacher Ernst Otto Hons seit dem 13. Februar ver- mißt. Er verließ an dem genannten Tage seine Wohnung und ist nicht wieder zurückgekehrt.

Plauen, 17. Februar. Der 53 Jahre alte Bibliotheks- assistent Adolf O. ist, der schon längere Zeit nervenleidend war, hat sich in einem Anfall von Selbstmord erhängt.

Mies, 17. Februar. Da der hiesige Bahnhofsleiter den Anforderungen nicht mehr genügt, ist in der Stadt- verordnetenversammlung beschlossen worden, im nächsten Jahre einen völligen Umbau vorzunehmen.

H. Reichenau, 18. Februar. Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins für das Königl. Sächs. Marktgraum Oberlausitz hat auf Vorschlag des Preis- gerichtes den Herren Max Förster in Friedersdorf, Emil Schielke in Großschöna, Alwin Kay in Oberunnersdorf, Gustav Drach in Hainewalde und Heinrich Schmitter in Oberoderwitz für vorzügliche Leistungen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Rassezüchtung bei der am 29. bis 31. Januar 1911 in Reichenau stattgefundenen Ver- bands-Gesamtausstellung das „Ehrendiplom für Gesamt- leistung“ zuerkannt. Wünschen die verlesenen Ausge-

nungen für alle beteiligten Kreise ein weiterer Ansporn zur Hebung und Förderung der einheimischen landwirt- schaftlichen Rassezüchtung sein.

H. Schirgswalde, 17. Februar. Am vorigen Mitt- woch abends 8 Uhr beging der hiesige Landwirtschaft- liche Verein in den Räumen des Gasthofes „Zum Erb- gericht“ die Feier seines Stiftungsfestes, bestehend in Kon- zert, Tafel und Tanz. Bei der Tafel ergriff der lang- jährige Vorsitzende, Herr Oekonom-Oberkommissar Dilger- Baugen, das Wort zu einer längeren begeisternden An- sprache. Die Freuden und Leiden des landwirtschaftlichen Berufes in mannigfacher Weise vor Augen führend, ließ Redner seine trefflichen Worte in ein Hoch auf den Schirmherrn Sachsens Landwirtschaft, auf König Friedrich August III., ausklingen, in das die zahlreiche Festver- sammlung begeistert einstimmte. Dem dreimaligen Hoch schloß sich der allgemeine Gesang der Sachsenhymne an. Nach weiteren Ansprachen schloß sich nach Aushebung der Tafel ein feinerer Ball an, der Mitglieder wie Gäste noch einige Stunden in fröhlichster Weise zusammenhielt.

Werdau, 18. Februar. Die Majestäts der König trifft Mitte April in Werdau ein und wird daselbst der Belche des Rathhauses beimohnen.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten.

§ Dresden. Achtung, kath. Arbeiter! Unser Arbeiter- sekretär Franz Ratissel ist leider schwer erkrankt und wurde bereits mit den hl. Sterbesakramenten versehen. Wir bitten die Mitglieder der kath. Arbeitervereine Sachsens seiner im Gebete zu gedenken. Mehrere Arbeiter.

§ Dresden. Unter den Mädchen und Burken, Sonder- führern und Matrosen, dem hohen Rate und der gesamten Kaufmannschaft von Neapel ist ein Wettstreit entbrannt, wie man auf besondere Weise den „Columbus“ bei seinem Eintreffen in Neapel ehren soll!

§ Dresden. (Kath. Arbeiterverein St. Joseph.) Unsere nächste Versammlung findet nicht Sonntag den 19. Februar, sondern Sonntag den 26. in Werners Restau- rant, Landhausstraße 5, statt. Eingang durch die Hau- stür. Herr Professor Dr. Hauke wird die Fortsetzung seines Vortrages halten. Die Mitglieder werden ersucht zahlreich zu erscheinen. Gäste willkommen.

§ Dresden-Johannstadt. Am Dienstag den 21. Febr. veranstaltete unser Pfarrkirchenchor Cecilia mit dem kath. Männergesangsverein einen „Abend in Sorrent“. Die zum Vortrage kommenden Gesänge, Szenen und die Operette „Die Wette“ von Alphons Maurice tragen italienischen Charakter. Wer auch nur einen Teil des Programms zu hören Gelegenheit hatte, gab unumwunden zu, daß diese Faschingsfeier ein stilvolles und originelles Fest werden müsse. Karten zu 50 Pfennig noch jetzt bei Postlesterant Krümper, in Stoppels Grünwarengeschäft, Strieflerstraße 42, in Küpferles Konditorei, Vorseberg- straße 25, im Puffgeschäft von S. Vaganowski, Vorseberg- straße 31, im Pfarramt Krenkelstraße 24, durch die Ob- männer des Volksvereins und die Austräger der „Sächs. Volksztg.“ in Johannstadt und Strieles, sowie durch die Mitglieder der mitwirkenden Vereine.

§ Dresden-Johannstadt. (Volksverein für das kath. Deutschland.) Sonntag den 19. Februar 1911 im kleinen Saale von Hammers Hotel, Augustburger Str. 7, Versammlung mit Vortrag des Herrn Lehrer Scheber, wozu die Vereinsmitglieder herzlich eingeladen sind.

§ Dresden-Lotta. Nachmals sei auf das heute abend 7 Uhr stattfindende Faschnachtskränzchen mit Pfannkuchen- verlosung in der Konstantia hingewiesen. Der Eintritt ist frei.

§ Dresden-Löbtau. (Fachabteilungen.) Sonntag den 19. d. M. abends Punkt 7 Uhr Versammlung im Reichskeller. Vortrag von Herrn Dr. Pachel. Bitte alle pünktlich erscheinen.

Neues vom Tage.

Berlin, 17. Februar. Der Dachstuhl des Querge- bäudes der mit dem Kunstgewerbemuseum zusammenhän- genden Lehranstalt geriet gestern nachmittags in Brand und wurde vernichtet. Da das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte, ist das eigentliche Museum mit seinen Kunst- schätzen unberührt geblieben. An der Brandstätte war Prinz Friedrich Wilhelm erschienen.

Flensburg, 17. Februar. Da sich seit einigen Tagen bei der Insel Allen große Sprossenschwärme gezeigt haben, die aber durch die Schließungen mehrerer Kriegsschiffe vertrieben wurden, wandte sich der Apenrader Fischerverein telegraphisch an den Großadmiral Prinzen Heinrich von Preußen. Daraufhin sind jetzt die Schließungen bis auf weiteres eingestellt worden.

Wien, 17. Februar. Die passive Resistenz der Ver- kehrsbediensteten in Triest wird vermindert aufrecht er- halten. Die Frühzüge sind mit erheblichen Verspätungen abgefahren worden. Auf den Postämtern sind gestern viele Postsendungen unerledigt geblieben, während mit der Ab- fertigung der heutigen Sendungen erst am Nachmittage be- gonnen werden kann. Der Telegraphen- und Telephonver- kehr erleidet bedeutende Verzögerungen.

Wien, 17. Februar. Wie aus dem heute eröffneten Testament bekannt wird, hinterließ Baron Albert v. Roth- schild zwei Millionen Kronen für Wohltätigkeitszwecke. Chef des Bankhauses wird der Sohn des Verstorbenen Louis.

Graz, 17. Februar. Die Frau des Vorkommissars Mikawicz hat sich, das 6jährige Söhnchen und das jüngste, 5 Monate alte Kind, im Anfall einer Selbstmordtendenz erdolcht. Das Motiv zur Tat ist darin zu suchen, daß das 6jährige Söhnchen ein Krüppel war und die Mutter be- fürchtete, daß das jüngste Kind gleichfalls ein Krüppel werden würde.

Lemberg, 17. Februar. In der Espionage-Ang- elegenheit des russischen Rittmeisters Struwe und sei- ner Geliebten Fräulein Weber wurde heute eine sensation- nelle Verhaftung vorgenommen. Die Polizei kam darauf, daß der Ingenieur Sturm dem Rittmeister gleich nach sei- ner Ankunft im Hotel Bellevue ein Päckchen zugesteckt hatte, das beim Durchsuchen der Sachen des Rittmeisters entdeckt wurde. Es enthielt zahlreiche Pläne und Mitteilungen über strategisch hochwichtige Bahnen in Galizien und Nord- ungarn. Der Ingenieur wurde verhaftet.

Telegramme.

Berlin, 18. Februar. Beim Reichstagsler fand gestern abend eine Ballgesellschaft statt, zu der der Kaiser, Prinzessin Victoria Luise, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz Joachim, Prinzessin Friedrich Leopold, Prinzessin Victoria Margarete und andere Fürstlichkeiten erschienen waren.

Sof, 18. Februar. Die elfjährige Tochter und der siebenjährige Sohn des Rutschers Martin Becker, die gestern dem Vater das Mittagessen über die Saale bringen woll- ten, brachen ein und ertranken.

Weihenfels, 18. Februar. In Saardorf nahm ein Bergarbeiter anstatt Hoffmannstropfen Salmiakgeist und starb bald darauf.

Weihenfels, 18. Februar. Gestern hat auch der etwa 1000 Mitglieder zählende Gewerbeverein der Schuf- fabrikarbeiter beschlossen, die Arbeit in allen Fabriken, die die Forderungen der Arbeiter nicht bewilligten, niederzu- legen.

Wien, 17. Februar. Nach Mitteilung der Chinesischen Gesandtschaft findet am 3. April in Charbin ein inter- nationaler Pestkongress statt, wozu an alle Staaten Ein- ladungen ergangen sind.

Wien, 17. Februar. Heute nachmittag und heute abend wütete hier ein heftiger Sturm, der vielfachen Schaden anrichtete und zahlreiche Unfälle verursachte.

Graz, 17. Februar. In den heutigen Abendstunden wütete in Graz und dessen Umgebung ein orkanartiger Sturm. — In der Ortschaft Silbin ist ein großer Wald- brand ausgebrochen, der einen derartigen Umfang ange- nommen hat, daß die Ortschaft arg bedroht ist. Militär ist dorthin bespedit worden.

Budapest, 17. Februar. Die ungarische Delegation hat das Budget des Reiches mit einem Vertrauensvotum für den Grafen Kerecskai angenommen.

Paris, 17. Februar. In Dar-Kontu hat der Sultan Senoussi eine feindselige Haltung gegen Frankreich ange- nommen. Die Kompanie des Hauptmanns Modar hat am 12. Januar den Sultan bei Tata völlig gefesselt. Der Feind hatte 300 Tote, darunter den Sultan und drei seiner Söhne, ferner 400 Verwundete. Französischerseits fielen acht Schützen. Verwundet wurde ein Leutnant, ein Ser- geant und 18 Schützen.

Louison, 18. Februar. An Bord des neuen Panzer- schiffes „Quinet“ explodierte eine Lötmasse. Fünf Maschi- nisten wurden schwer verletzt.

Belgrad, 17. Februar. In mehreren Bezirken der Herzegowina soll eine Hungersnot ausgebrochen sein.

Lissabon, 17. Februar. Ein vorläufiges Handels- abkommen unter Zusage der Meistbegünstigung wurde zwischen Portugal und Frankreich unterzeichnet.

Konstantinopel, 17. Februar. Aus Hodeida wird gemeldet: Die Rebellen versuchten in Mehus einzubringen, wurden aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

Kunst, Wissenschaft und Vorträge.

Dresden. „Danz Sonnenhöfers Höllefahrt“, ein heiteres Trauerspiel von Paul Apel, erlebte am 16. d. M. im Königl. Schauspielhaus seine Uraufführung. Sonnenhöfer ist ein junger Philosoph, der sich mit Privatpanden den Lebens- unterhalt erwirbt. Heute steht er am Scheidewege. Abends soll seine Verlobung mit der bescheidenen, gutmütigen Tochter Wiens eines reichen Proleten stattfinden. Er liebt sie nicht; nur die reiche Witwit lockt ihn, um dann ihre Nahrungsmittel arbeiten zu können. Andererseits liebt seine Liebe zu Elise, einem armen, aber intelligenten Mädchen. Erwidelt durch die Radarbeit schläft er ein und träumt noch kurz vor der Verlobung einen fürchterlichen Traum, der ihm alle Schreden einer Verbindung mit Wiens und deren Ange- hörigen vor Augen fäh t. Er erwidert im Traume mit einem Hei- ßen seine junge Frau und deren Vater und wird von dem Schwagergerichte, dessen Vorsitzender sein Schwiegervater ist, zum Tode verurteilt. Er soll geköpft werden und zwar in Gegenwart der lieben Verwandten und eines großen Publikums. Langsam schiebt die Todesangst an ihn heran, die Spanne Zeit verläuft, er muß sein Haupt auf den Richtblock legen. Da seht das ermordete Wiens zur Erde zurück und will sich für ihn aus Liebe opfern. Der Staatsanwalt nimmt das Opfer nicht an und begnadigt Sonnenhöfer zu lebenslänglicher Ehe mit ihr. Sonnenhöfer aber verlangt energisch lieber keine Hinrichtung. Da fällt die Ver- wandtschaft und das Publikum auf ihn los, um ihn zu erdrücken. Sonnenhöfer erwacht, geht nicht zur Verlobung und betrauert Elise. Das Stück erweist durch die sonnige, lustige Auffassung, durch den gut motivierten Gang der Handlung und vor allem durch das glänzende Spiel des Herrn Paul Wiede als Sonnenhöfer und der Damen Alice Werben als Elise und Lotte Klein als Wiens einen vollen Erfolg. Wer für das Dethere dieser Poese kein Verständnis hat, muß ein unverbesserlicher Geistesfangeter sein.

Dresden, 17. Februar. Im Königl. Schauspiel- hause geht Sonntag den 26. Februar in neuer Einstudierung das dreiaktige Lustspiel „Der Damentag“ (nach Scuderi und Leguano) in Szene. Im Anschluß daran wird die einaktige Komödie „Die stilkliche Forderung“ von Partleben zum ersten Male aufgeführt. — Im Königl. Opernhause findet Romag den 2. Februar die 200. Aufführung der Oper „Margarethe“ von Gounod statt. Zu dieser Aufführung hat die Königl. General- direktion den Kammerfänger Rains zu einem Gastspiel als „Mephisto“ eingeladen.

Dresden. Das Institut für wissenschaftliche Kinesimo- graphie veranstaltete gestern abend einen wissenschaftlichen Vortrag über die Entstehung eines Lebensfens. Als Einleitung dazu erklärte der Vortragende den Begriff Eizelle, deren Verän- derung durch die Befruchtung, und unterstülzte diesen Unterricht durch auf die weiße Wand geworfene Riesengrößenvergrößerungen. Sodann ging er zur Hauptsache über, den Film, auf dem die Befruchtung der Eier des Seegels bis zum Austrischen der Larve gezeigt wird. Der Film zeigt einige enorm vergrößerte lebende Seegeleier, die von zahllosen männlichen Samentieren umschwärmt sind. Nach der Befruchtung löst sich die Dottermembran ab und Ei- und Spermataren vereinigen sich. Es beginnt die Kernteilung und Furchung und in ganz kurzer Zeit ist die erste Zellteilung vollendet. Aus der alleinigen ersten Zelle sind zwei geworden, aus 2=4, aus 4=8, 16, 32 usw. (Morula) und innerhalb weniger Minuten entwickelt sich weiter vor den Augen des Beschauers die Blastula, die zu leben beginnt und sich aus der Eihaut befreit und davonschwimmt. Die weiteren Phasen zeigen die Bildung des so- genannten Arrogens (Morula) und den Blastus, die langstache- lige Vorstufe des Seegels. In der natürlichen Entwicklung voll- zieht sich der Vorgang Stunden- und tagelang, auf den Film sind die Vorgänge geschickt abgekürzt und sehr interessant gestaltet. Man bewundert die göttliche Weisheit, welche durch diese Natur- kräfte für die Fortpflanzung der Arten Vorsorge trifft.

BERLIN Kathol. Vereinshaus **Hotel Stewen**
Niederwallstr. 11, nahe der St. Hedwigskirche und Unter den Linden.
Vorzügl. Verpflegung. Zimmer 1,75—10 Mk. Zentralheizung.
Bäder im Hause. Elektrisch Licht